

Unsere Kontaktdaten:

Telefon: 07133-12297

[E-Mail; michael.muehlschlegel@t-online.de](mailto:michael.muehlschlegel@t-online.de)

Web: fdphn.de

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Michael Mühlschlegel

Fraktionsvorsitzender

Haushaltsrede der FDP-Fraktion zum Kreishaushalt 2024

Sehr geehrter Herr Landrat Heuser,

sehr geehrter Herr Kreiskämmerer Schumacher,

sehr geehrte Dezententinnen und Dezenten,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der Vorbereitung zur heutigen Haushaltsrede habe ich mir unter anderem auch meine Rede vom letzten Jahr zum Haushalt 2023 durchgelesen.

Das hat mich dann kurz in Versuchung geführt, die gleiche Rede- mit einigen kleinen Änderungen- nochmal zu halten.

Habe ich natürlich nicht gemacht – aber wie bin ich überhaupt auf diese Idee gekommen?

Es hat sich einfach in vielen maßgeblichen Rahmenbedingungen für diesen Haushalt nicht sehr viel geändert – wir stehen unverändert vor zahlreichen, teilweise gewaltigen Herausforderungen.

Krieg

Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine geht – in den Medien übrigens immer wenig wahrnehmbar- in den zweiten Winter, noch immer sterben dort täglich unzählige Menschen einen völlig sinnlosen Tod, wird Infrastruktur zerstört.

Die Folgen dieses Krieges sind auch bei uns weiterhin – mittelbar und unmittelbar – spürbar:

Versorgungssicherheit auf der Energieseite und die Versorgung ukrainischer Kriegsflüchtlinge bei uns sind dafür nur zwei Beispiele.

Klimawandel

Obwohl der Klimawandel und seine Folgen seit mehr als 40 Jahren thematisiert wird ist lange wenig bis nichts passiert – es wird schon nicht so schlimm kommen wie prognostiziert und irgendwie werden wir das schon in den Griff bekommen.

Inzwischen sind die teilweisen dramatischen Folgen nicht nur mehr ein Bericht in den Nachrichten aus fernen Ländern, sondern sie sind auch bei uns in Europa spürbar angekommen:

Große Hitzeperioden mit Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Landschaft auf der eine Seite, Extremwetterlagen mit Starkregenereignissen und Stürmen auf der anderen Seite.

Nein, wir allein retten das Weltklima nicht – so naiv ist keiner – aber es ist die Aufgabe von uns allen, seinen Teil beizutragen, um die Ziele hier bei uns zu erreichen.

Die Gründung der Klimaschutzagentur make it – nachher noch auf der Tagesordnung – ist dabei ein kleiner Baustein, um Kommunen und Bürger bei lokal erforderlichen Maßnahmen zu beraten und zu unterstützen – lieber spät als gar nicht!

Wirtschaft

Das konjunkturelle Stimmungsbild der Wirtschaft ist derzeit eher schlecht, es herrscht Verunsicherung, Zeichen für einen Aufschwung gibt es nicht.

Erfreulich ist, dass die Inflationsrate im November mit 3,2% den niedrigsten Stand seit Juni 2021 hat; das macht Hoffnung, vor allem auf mittelbar fallende Zinsen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen kann man den vorgelegten Haushalt mit Erträgen von 483 Millionen Euro und Aufwendungen von 493 Millionen Euro und einem negativen Ergebnis von knapp 10 Millionen Euro durchaus noch akzeptieren und noch als solide bezeichnen – vor allem dank unserer Rücklage.

Zur Erinnerung: der Haushalt 2023 wies ein Negativergebnis von 6 Millionen Euro auf; im Rahmen der Aktualisierung der Planzahlen beim Nachtragshaushalt im Juli dieses Jahres wurde daraus ein Überschuss von 1,5 Millionen Euro.

Personal

Die Personalentwicklung des Landratsamtes macht uns nach wie vor große Sorgen:

Je 53 neue Stellen 2022 und 2023 und jetzt für 2024 nochmal 28 Stellen sind ein Wort – wir nähern uns damit Personalkosten von € 100 Millionen.

Natürlich ist ein Teil der Kosten der Tarifsteigerung zuzurechnen, die durchaus zu begrüßen ist, denn sie macht die Stellen im kommunalen Bereich wieder finanziell etwas attraktiver.

Aber der Großteil ist immer noch auf Anforderungen zurückzuführen, die eine Folge ständig neuer Gesetze und Verwaltungsvorschriften des Bundes und der Länder sind.

Die Remonstration des Städte- und Gemeindetags im letzten Jahr – ein Weiter-so kann es nicht geben - ist offensichtlich bei den Adressaten nicht angekommen.

Ursprünglich wollte ich an dieser Stelle ein dafür typisches Beispiel aus jüngster Zeit bringen – die sogenannte Kuchensteuer. Aber es gibt noch Hoffnungszeichen: die Landesregierung hat die

bürokratische Regelung zu Gunsten einer pragmatischen Lösung geändert – warum nicht gleich so?!

Erfreulich ist der Ausbau der Ausbildungsstellen, um qualifizierten Nachwuchs für die Zukunft zu gewinnen- auch im Landratsamt gehen viele Babyboomer demnächst in Rente; noch erfreulicher ist, dass es gelungen ist, alle Ausbildungsstellen zu besetzen – das spricht für den Ruf des Landratsamtes als Arbeitgeber!

Dringend erforderlich ist, das digitale Angebot weiter auszubauen! Die Möglichkeit, seit dem Sommer dieses Jahres, sein Auto online anzumelden, ist ein dafür ein sehr erfreuliches Beispiel; die durchgehend vollständige digitale Abwicklung eines Bauantrags muss das nächste Ziel sein.

Auch beim Ausländerrecht sind digitale Lösungen dringend erforderlich. Es kann doch wohl nicht sein, dass dringend benötigte und bei uns bereits arbeitende Fachkräfte sich zur Verlängerung ihrer Aufenthaltsgenehmigung sich in die lange Schlange vor den Ausländerbehörden einreihen müssen bzw. teilweise sogar nachts dort campieren müssen.

An dieser Stelle unser ganz besonderer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ausländeramtes für ihre alles andere als leichte tägliche Arbeit und die Konfrontation mit manchmal nicht einfachen Mitbürgern oder solchen, die es werden wollen!

Frau Lerche hat uns nachvollziehbar dargelegt, wie die Situation im Personalbereich ist und warum der erneute Stellenzuwachs notwendig ist.

Die FDP-Fraktion stimmt deshalb – wenn auch mit etwas Bauchweh - dem Stellenplan zu!

Beim Haushalt möchte ich mich auch in diesem Jahr auf wenige Punkte beschränken:

1. Kreisumlage:

Wie im letzten Jahr wäre es angesichts eines Defizits von knapp 10 Millionen Euros durchaus angebracht gewesen, die

Kreisumlage um 1 oder 2 Punkte anzuheben. Wir nehmen aber trotz unveränderter Umlage mehr Geld als im letzten Jahr ein weil die Steuerkraft der Kommunen angestiegen ist..

Angesichts dieser Tatsache, der guten Rücklage und vor allem der schlechten finanziellen Situation vieler Kommunen stimmen wir dem Vorschlag der Verwaltung vor, auch in diesem Jahr die Kreisumlage unverändert bei 27% zu belassen.

Klar ist uns allen, dass die Umlage im nächsten Jahr steigen wird – ist so auch in der mittelfristigen Finanzplanung ersichtlich.

2. Bildung

Es ist alles andere als ein Geheimnis, dass das Kreisberufsschulzentrum in Böckingen nicht mehr erhalten werden kann, sondern komplett neu gebaut werden muss. Es wäre mehr als erfreulich, wenn auch das Land endlich abschließend diese Schlussfolgerung trifft – alle Gutachten dazu liegen vor- und möglichst gleichzeitig die Förderung für dieses Projekt, das bei etwa 200 Millionen Euro liegen wird, beschließt. Allein die Tatsache, dass wir in diesem Jahr nochmal 1,6 Millionen in die maroden Gebäude investieren müssen, um einen einigermaßen geregelten Schulalltag zu garantieren, zeigt doch, wie dringend das Neubauprojekt beschleunigt werden muss. Nachhaltigkeit sieht anders aus!

3. ÖPNV

Es tut sich etwas bei der Zabergäubahn, zumindest ein kleiner Schritt in Richtung Realisierung. Die Ingenieurleistungen zur Erstellung der standardisierten Bewertung können nach unserer Zustimmung im Kreistag und allen beteiligten Gemeinden in Auftrag gegeben werden; danach wird sich zeigen, welche Baukosten auf den Kreis und die einzelnen Gemeinden zukommen und ob das für alle so leistbar ist – und dann ist da auch noch der Kooperationspartner DB – wir werden alle einen langen Atem brauchen.

Einen noch längeren Atem werden wir bei der Bottwartalbahn brauchen. Auch wenn der Kreistag sich im März für eine der vier

positiv bewerteten Varianten entscheiden wird – ob und wann diese Bahn kommen wird, steht in den Sternen.

Unabhängig davon müssen wir noch erheblich mehr in den ÖPNV investieren – nicht nur Geld, sondern auch kreative Ideen – damit er eine echte Alternative zum Individualverkehr wird.

Das ist in Großstädten erheblich anders als bei uns im ländlichen Raum.

Ich wiederhole deshalb meine Forderung aus den letzten beiden Jahren: wir müssen bei uns endlich ein gutes hybrides System - Individualverkehr mit Anbindung an den ÖPNV an bestimmten Orten – entwickeln und vorantreiben, um den ÖPNV attraktiver zu machen.

Wenn ich drei Teilaspekte des Haushalts herausgegriffen habe, heißt das nicht, das die anderen nicht der Rede wert sind – da gäbe es einiges zu sagen – ist aber der Sitzungsökonomie geschuldet.

Als Antrag zum Haushalt beantragen wir einen Sperrvermerk im THH1 zum Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro zur Mitfinanzierung der Antidiskriminierungsstelle.

Ansonsten stimmt die FDP-Fraktion der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und mittelfristiger Finanzplanung bis 2027 einschließlich der in den Ausschüssen beschlossenen Anträge und Empfehlungen entsprechend der Vorlage, dem Wirtschaftsplan und dem Stellenplan des Abfallwirtschaftsbetriebes zu!

Zum Schluss:

Wir danken

- Ihnen Herr Landrat Heuser für Ihre Arbeit und die gute Kommunikation mit den Fraktionen
- Herrn Kreiskämmerer Schuhmacher und seinem Team für die Erstellung des Haushalts
- Allen übrigen Dezernentinnen und Dezernenten des Landratsamts und ihren Teams für die geleistete Arbeit
- All denjenigen, die sich im Kreis ehrenamtlich engagieren: sei es bei der Feuerwehr, dem Sanitätsdienst, der Betreuung von Flüchtlingen und allen anderen ehrenamtlich Tätigen
- Und wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen des Kreisrats für die ausgesprochen gute und sachorientierte Zusammenarbeit.
- Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für 2024

Schließen möchte ich – wie in jedem Jahr – mit einem Zitat, diesmal nicht von Hölderlin, sondern von Karl Popper:

Es gibt zum Optimismus keine vernünftige Alternative

Es gilt das gesprochene Wort